

Ein frohes Fest und ein glückliches neues Jahr



allen Mitgliedern und Freunden

unseres Vereins

Liebe Freunde unserer Stadelfenster-Ziegel-Post! Liebe Vereinsmitglieder!

Ein Jahr geht schneller vorbei als man denkt. Das Jahr 2011 war ereignisreich und vieles ist geschehen, von dem wir hier in der Stadelpost gerne berichten wollen.

Bericht des Obmannes

Generalversammlung:

Am 4. Juli 2011 fand im Landw. Museum Ehrental, Klagenfurt, die Generalversammlung statt und es wurde ein Rechenschaftsbericht für die Zeit von 2007 bis 2011 gegeben und einstimmig angenommen, ebenso der Rechnungsabschluss gutgeheißen und genehmigt.

Mit Bedauern musste der Rücktritt von Vorstandsmitgliedern wegen Arbeitsüberlastung zur Kenntnis genommen werden:

Schriftführer DI. Franz Kattinig, Kassenprüfer Norbert Renscher und
Vorstandsmitglied sowie Ziegelreferent Dr. Gerfried H. Leute

Ich danke im Namen des Vorstandes für die hervorragenden und unermüdlichen Bemühungen und Anstrengungen für unseren Verein.

Die Neuwahl des Vorstandes ergab:

Obmann: Dr. Hans Bittner

1. Stellvertreterin, sowie Stadelfenster-Referentin: Ingeborg Müllner

2. Stellvertreter: GR. Reinhold Gasper

Vorstandsmitglied, sowie neuer Ziegelkundereferent: Mag. Andreas Kleewein

Schriftführer: Dipl. Ing. Ekart Hartmann

Kassier: Dir. Dieter Müllner.

Kassenprüfer: Prof. Mag. Ingomar Mattitsch und Dir. Mag. Peter Ruttnig.

Dr. Gerfried H. Leute erklärte sich zur weiteren Mitarbeit und Unterstützung des Vereines (aber nicht mehr in offizieller Funktion) als „wissenschaftlicher Mitarbeiter“ bereit. Dieser Umstand wurde gerne zur Kenntnis genommen. Über Antrag des Vorstandes wurde Dr. G. LEUTE für seine vielfältigen Verdienste um unseren Verein – gerade in der Anfangsphase der Ziegelkunde – mit einhelliger Zustimmung die

EHRENMITGLIEDSCHAFT
verliehen.



Aktivitäten:

Den Sommer und Herbst über blieben wir nicht untätig, sondern setzten unsere Bemühungen, die Vereinsanliegen in der Öffentlichkeit medial zu propagieren (TV, Printmedien) fort. Insbesondere Frau Ingeborg Müllner als Referenten für Stadelfenster und Mag. Kleewein als Ziegelkundereferent waren sehr aktiv. Näheres lesen sie noch in dieser Folge der Stadelpost. Wissenschaftliche Abhandlungen über Ziegelzeichen und ehemalige Ziegeleien in Kärnten wurden publiziert bzw. sind zur Publizierung eingereicht.

Unsere Aktivitäten zur Erhaltung des alten Kulturgutes der Stadelfenster aus Ziegeln, fanden nicht nur bei den Besitzern von Stadeln Beachtung, die auch wertvolle Erhaltungsarbeiten leisteten, sondern es wurden sogar kunstsinnige Landwirte angeregt, in neu errichteten und alten Gebäuden Ziegelgitterfenster als besonderen Schmuck und Blickfang herzustellen. Besonders danken wir hierfür:

- Herrn Valentin **Schnögl**, Biobauer in Pubersdorf 14 betreibt einen Abhofverkauf für Eier, Brot und andere landwirtschaftliche Produkte. Seine Aktivitäten wurden sogar im ORF - „Kärnten heute“, „Land und Leute“ gezeigt und in der Kleinen Zeitung würdigend hervorgehoben.
- Auch die Fam. Robert **Erschen**, St.Stefan 10 bei Globasnitz führt einen Bauernladen und betreibt eine Ölpresse und hat bestehende Ziegelgitterfenster renoviert und in Zubauten neue eingesetzt.

Wolfsberger Ziegelgitterfenster:

Nachdrückliche Bemühungen laufen, die wunderschönen, ja einmaligen Ziegelgitterfenster aus dem abgebrannten Stadel Bj. 1879 der Frau Helli Ertl, St. Johann bei Wolfsberg wieder einer sinnvollen architektonischen Verwendung zuzuführen. Die Brandruine wurde nämlich nicht mehr aufgebaut. Die Ziegel der Fenster aber von Alt-Bgmst. Dr. Kraxner gesichert und kunstgerecht gelagert. Dieser stellt sie - bis auf ein Fenster – zur Wiederverwendung in Wolfsberg zur Verfügung. Eine entsprechende Verwendung dieser Artefakte und die Arbeitskosten der Wiederherstellung sind sicherzustellen. Lesen Sie dazu den detaillierten Bericht von Frau Ingeborg Müllner.

Um die Erhaltung und öffentlich Zugänglichmachung dieser Fenster sind wir SEHR bemüht.

Ziegel-Lagerstätte:

Außerdem suchen wir einen geeigneten Lagerraum für unsere Ziegelsammlung, denn der Platz im Landwirtschaftsmuseum Ehrental, der uns dankenswerterweise von Dir. Dr. Schinnerl zur Verfügung gestellt worden ist, wird sehr knapp.

Internationale Kontakte:

Im Interesse der Zusammenarbeit mit gleichartigen „Rettungs-Bemühungen“ im Raum Slowenien und Friaul - wo ähnliche Baugestaltungen wie bei unseren Stadeln festzustellen und erhaltungswürdig sind - setzen wir unsere Kooperationsbemühungen fort und suchen zu diesem Zweck sprachkundige Personen (slowenisch, friulanisch).

Neue Mitglieder:

Auch im Jahr 2011 konnten wir wieder Neumitglieder für unseren Verein gewinnen:

Dipl.Ing. Ekart Hartmann aus Sattendorf a.O.

Mag.Ruth Male aus Kappl an der Drau

Fam. Schlögl aus Poggersdorf

Christian Tscherner aus Graz

Wir begrüßen diese Personen herzlich als Mithelfer an einem wertvollen Kulturprojekt.

Abschied:

In tiefer Trauer müssen wir Abschied von unserem langjährigen Mitglied Herrn Walter Kuber nehmen, der Ende November nach den Folgen eines Sturzes starb.

Er war stets eine treibende Kraft in unserem Verein und half die Stadelfenster und die Ziegelkunde zu einem bedeutenden und anerkannten Kulturgut Kärntens zu machen.

Wir alle sind dir sehr dankbar dafür.



Abschließend danke ich als Obmann namens des gesamten Vorstandes allen Mitgliedern und Förderern für ihre Treue, die Vertretung unserer Vereinsinteressen und die tatkräftige Unterstützung.

Meine besten Wünsche für ein
**FROHES, GESEGNETES WEIHNACHTSFEST
SOWIE EIN GLÜCKLICHES JAHR 2012**

Neues von den Stadelfenstern

von Ingeborg Müllner



Wolfsberger Ziegelgitterfenster:

Anlässlich eines Besuches bei Herrn Arch. Dr. Hasso Hohmann in Graz hat mich dieser gebeten, die Stadelfenster jenes Stadels in Wolfsberg, Grazerstrasse, zu suchen, den er vor vielen Jahren unter Denkmalschutz stellen ließ. Diese Fenster sind einfach einzigartig in ihrer Art, aus Terrakottaziegeln und Dachziegeln mit je einem Kopf in der Mitte.

Ich versprach ihm dies und meine Odyssee begann. Durch Zufall hörte ich von einer Bekannten in unserem Haus, dass dieser Stadel einer Cousine von ihr und zu einem Gasthaus gehört hat. Dieser Stadel ist an 2 Seiten angezündet worden und die Besitzerin ist bald danach an Krebs gestorben. Den abgebrannten Stadel ließ sie sofort wegschieben und durch Zufall kam der damalige Bgmst. Dr. Manfred Kraxner von Wolfsberg dazu. Er bestand darauf, dass diese Fensterteile nicht vernichtet werden dürfen und die Cousine überließ ihm diese sofort, da sie dafür keine Verwendung hatte. Diese Ziegel ließ er von einem Restaurator gewissenhaft nummerieren und verpacken und sie lagern seither im Lagerhaus in Wolfsberg (sh.Bild).



Die Cousine der Besitzerin hat, nachdem sie von meiner Suche nach den Fenstern gehört hat, sofort Besitzansprüche und Forderungen stellen wollen, wobei sie aber kein Glück hatte. Wochenlange Telefonate und E-Mails folgten.

Unser neues Mitglied, Herr Christian Tscherner hat sich auf meine Bitte hin bereit erklärt, die Kosten der Wiederherstellung dieser Fenster zu übernehmen - ich konnte es kaum fassen. Auch Herr Dipl.Ing.Prommer von der Innung der Ziegelwerke in Linz hat sich lange für mich bemüht und eingesetzt, unter anderem auch bei dem Landesinnungsmeister von Kärnten, Herrn Hasse, bei dem er leider auch abgeblitzt ist. Auf ein Schreiben an die Landesregierung wurde er an die Kulturabteilung weiter verwiesen und von dort habe ich in der Zwischenzeit auch ein Formular für einen Antrag auf eine Subvention zugesandt bekommen. Den Antrag haben wir gestellt. Ob das jemals Erfolg haben wird, steht wohl in den Sternen.

So wie es sich Herr Dr. Kraxner vorstellt, dass die Fenster einfach im Depotraum vom Kuss aufgebaut werden sollten, ist nicht möglich. Sie wären zu empfindlich, um dann noch einmal transportiert werden zu können. So ist der neue Standplatz noch unbekannt. Ein in Frage kommender Ort, wäre die in Planung befindliche neue Aufbahrungshalle in Wolfsberg. Der Amtsschimmel arbeitet leider sehr langsam.



Ein einziges Fenster wurde bereits in der neu errichteten Veranstaltungshalle in Kuss in Wolfsberg aufgebaut. Der Lavanttaler Künstler Pepo Pichler hat den Metallrahmen angefertigt und der Restaurator Herr Wurzer hat das Fenster eingebaut (sh.Bild). Seither hängt es in Kuss. Allerdings gefällt niemandem mehr der Metallrahmen dazu.

Herr Dr. Kraxner stellte als Bedingung, dass diese Fenster in Wolfsberg bleiben sollten. Eines habe ich ihm aber schon abgeluchst. Es kann ins Freilichtmuseum in Maria Saal kommen und ich habe auch schon mit Herrn Dr. Schinnerl und dem Restaurator Herrn Wurzer gesprochen. Letzterer ist schon in Pension und würde diese Arbeit sehr gerne übernehmen.

Herr Tscherner war also bereit, mir zu helfen, wenn ich alle Vorarbeiten leiste, was mich einige Wochen gekostet hat. Zu meinem großen Schrecken meldete sich Herr Tscherner längere Zeit nicht mehr und ich dachte schon, alles begraben zu müssen. Es ist nicht so. Er ist nur wieder unterwegs, diesmal in Rußland. Ich hoffe jedenfalls, dass diese unendliche Geschichte einmal ein gutes Ende nehmen wird. Herrn Tscherner bin ich jedenfalls sehr dankbar, dass er sich dieser Sache so annimmt.

Unlängst war ich mit meinem Mann wieder in Wolfsberg bei Herrn Dr. Kraxner und ich stand ganz glücklich vor so einer geöffneten Kiste mit einem Fenster. Der Kopf schaute mich etwas ramponiert an, aber so, als wolle er sagen, ich warte nur auf die Wiederherstellung. Es war für mich einfach ein tolles Gefühl.

Vortrag:

Herr Dipl.Ing. Kattinig verständigte mich, dass wir in der Keltenwelt in Frög vorsprechen sollten. Er hat dort schon wegen einem Vortrag vorgefühlt. Wir waren dort und die Leiterin war sehr begeistert davon. Allerdings vereinbarten wir, dies erst im Frühjahr, ungefähr Ende April zu machen, da über den Winter zugesperrt wird. Dann können wir auch eine kleine Ausstellung mit Bildern über Stadel und Ziegel dort zusätzlich aufstellen und sie nimmt unseren Vortrag in das Programmheft auf.

Ziegelei Wandelnig und ORF:

Frau Cornelia Laurin vom ORF rief mich an, ich solle unbedingt zur Familie Wandelnig kommen. Der ORF filmt dort für die Sendung „Kärnten heute“ und da ich ihr so begeistert von diesem Ziegelwerk und der gesamten Familie vorgeschwärmt hatte, wollte sie mich unbedingt dabei haben. Ursprünglich dachte ich, dass ich einfach nur Zuseherin sein sollte, aber ich wurde in den Film eingebunden. Ich bin auch noch ein letztes Mal in die Brennkammern eingestiegen und habe Fotos davon gemacht. Die Sendung wurde bereits am 1.11.2011 in der o.a. Sendung gebracht.



Für mich war es schlimm, als Herr Wandelnig jr. gebeten wurde, mit dem Bagger in das Ziegelwerk hineinzufahren.

Dachte ich doch ursprünglich, er würde dies nur so andeuten, aber es wurde Wirklichkeit und das ganze Werk wurde in der Zwischenzeit geschleift. Der Schlot soll noch stehen. Es war wirklich schon dermaßen desolat, dass es nicht mehr weiter bestehen hätte können. Schon wie ich mit dem Reporter, Herrn Mag. Bendele im Werk noch herumgestiegen bin, war es ganz gefährlich beisammen. Gleich darauf wurden die ganzen Holzteile entfernt.

Frau Laurin fragte, ob sie Herrn Wandelnig sen. wenigstens kurz sprechen könnte, aber dies war nicht mehr möglich. Es ging ihm gesundheitlich schon so schlecht.

Am selben Abend ist er dann im Kreise seiner Familie gestorben. Hat er das Ende seines Ziegelwerkes gespürt?

Neues aus der Kärntner Ziegelforschung:

von Andreas Kleewein und Gerfried H. Leute

Ausstellungen:

Die Ziegel-Ausstellung in der Bank-Austria Filiale in Velden a. W. fand diesen Sommer ihr Ende und erfreute sich großen Interesses bei den Bankkunden.

Publikationen:

In der Festschrift der Kärntner Landsmannschaft 2011 wurde der Artikel über die „Ziegelei Wieland am Dachberg“ veröffentlicht. Unser Vereinsmitglied Dr. Andreas Hassler (St. Andrä i. L.) hat dankenswerterweise im Lavanttal Interessenten, die diese Zeitschrift nicht abonniert haben, den Artikel in ausgedruckter Form zukommen lassen und sie auch im neuen Museum im Lavanthaus (ehem. Lavanttaler Heimatmuseum) in Wolfsberg aufgelegt.

Forschungstätigkeit:

Im Wiener Zieglmuseum gab es am 26. September 2011 eine Besprechung über die geplante Publikation betreffend die Ziegelei Mottony in Feistritz a.d.Gail, der vermutlich im Februar 2012 fertig gestellt sein wird.

Auch eine umfassende Veröffentlichung über die Kärntner Ziegel und Ziegeleien sowie die Geschichte dieses wertvollen Kulturgutes der Menschheit als Auftrag für die Kärntner Bauhütte wird voraussichtlich im Frühjahr 2012 erscheinen.

Weiters erfolgte am 10. August 2011 Kontaktaufnahme mit Herrn Peter Ebner, dem ehemaligen Besitzer der Ziegelei Ebner in Villach-Oberwollanig. Bei diesem ersten Besuch konnte die Ziegelei bis ins Detail fotografisch dokumentiert werden. Leider ist der Erhaltungszustand der ehemaligen Betriebsanlagen sehr schlecht und auch der Ringofen wird einmal abgerissen werden müssen. Am selben Tag wurden im Zuge eines Interviews die Eckdaten zur einstigen Ziegelproduktion der Fa. Ebner festgehalten.

Durch eine Geländebegehung in Lavamünd am 20. August 2011 kam es zu einem Gespräch mit Herrn Jörg Hasche, einem Enkel von Karl Buser, der seinerzeit eine Rohziegelproduktion in der Nähe von Rabenstein betrieb. 2012 sind weitere Gespräche geplant, wobei auch hier wieder die entsprechenden Eckdaten festgehalten werden sollen.

Denkmalschutz:

Am 26. September 2011 fand eine Besprechung von Mag. Kleewein mit Herrn Landerer vom Verein Initiative Denkmalschutz in Wien statt, nachdem bereits im Sommer eine erste Kontaktaufnahme zustande kam. Ein Treffen in Kärnten war jedoch aufgrund von Terminkollisionen noch nicht möglich, konnte aber in Wien nachgeholt werden. Herr Landerer erbat sich dabei einen Artikel für die Zeitschrift des Vereins „Initiativer Denkmalschutz“, in welchem unser Verein „Stadelfenster und Ziegelkultur im Alpen Adria Raum“ vorgestellt werden soll. Abgabe wäre April 2012.

Auf unserer Homepage sowie auf jener der Initiative Denkmalschutz sind die Links zu den Homepages bereits vorhanden. Somit besteht inzwischen schon eine enge Kooperation mit dieser für die Erhaltung wertvollen Kulturgutes befassten Institution.

Ziegelsammlung:

Viele unserer Mitglieder lieferten auch heuer wieder interessante Ziegelobjekte für unsere Sammlung, die von Dr. Leute gereinigt, fotografiert und inventarisiert wurden. Durch unsere tüchtigen „Außendienstmitarbeiter“, Herrn Paul Pfund und Herrn Stefan Pirry kam es auch wieder zu bemerkenswerten Funden von zum Teil neuen Ziegelzeichen, auch wurden neue Fundorte bisher bereits bekannter Ziegelzeichen getätigt.

Bedauerlicherweise sind die Platzkapazitäten im Landwirtschaftsmuseum Ehrental, wo sich unsere Ziegelsammlung befindet, beinahe erschöpft und wir wissen im Augenblick nicht, wie wir die stetig einlangenden Objekte künftighin unterbringen sollen. 30 Kisten mit Ziegel lagern zurzeit zu Hause bei Herrn Leute...

Der Gesamtbestand der Sammlung umfasst derzeit 932 Ziegel und 14 Ziegeleigeräte:



Ziegeleigeräte:	14
Bodenziegel:	53
Dachziegel	200
Lochziegel:	31
Mauerziegel:	564
Schamotteziegel:	17
Sonderziegel:	22
Stadelziegel:	35
<u>Ziegelbären:</u>	<u>10</u>
Insgesamt:	946



Abschließend noch eine berichtigende Anmerkung zum unlängst gesendeten ORF-Beitrag über den Abriss des Ringofens der Ziegelei Wandelinig in Eberdorf bei Althofen: Es handelte

sich dabei **nicht** um den letzten Ringofen Mitteleuropas, denn es existieren auch noch in Kärnten und im übrigen Österreich entsprechende Anlagen. Besonders in Norddeutschland, einem Zentrum der „Backsteinkultur“, wurden diese inzwischen in sehenswerte Ziegelei- und Ziegmuseen integriert.

Medienarbeit und Kontakte:

von Ekart Hartmann

Mediale Präsenz:

„Juwelen unserer Kulturlandschaft“ ist ein Projekt des Kärntner Bildungswerkes in Zusammenarbeit mit unseren Nachbarn. Auf dieser Webseite werden neben Kleinkunstdenkmäler aus den Regionen auch unsere Ziegelgitterfenster ausgestellt.

Link: www.kleindenkmaeler.at → weiter unter „Z“ wie Ziegelgitterfenster

„Volkskultur-Kärnten“ ist eine neue Webseite des Volkskulturreferates der Kärntner Landesregierung. Unter „Sammlungen und Museen“ ist auch unser Verein vertreten und man kann einige Bilder auf die Webseite stellen und vor allem Veranstaltungen ankündigen. Die Betreuung übernimmt Herr Hartmann.

Link: www.volkskultur-kaernten.at → weiter unter „Sammlungen und Archive“

„Kärnten-Chronik“ ist ein neues Internetportal und in der Art von Wikipedia aufgezogen. Berichte und Wissenswertes aus Kärnten kann von Jedermann geschrieben werden und wird nach Prüfung auf dieser Internetplattform gesammelt. Herr Hartmann hat einen kurzen Bericht über Stadelfenster und Ziegelkultur verfasst und ihn in dieses Portal gestellt und wird auch weitere Artikel dort veröffentlichen (zB.: Teile aus der Stadelpost).

Link: www.kaernten-chronik.at

„Initiative Denkmalschutz“ ist ein Verein der sich dem Erhalt von gefährdeten Kulturgütern in Österreich verschrieben hat. (sh. auch Bericht „Ziegelforschung“).

Link: www.initiative-denkmalschutz.at

ORF:

Die ehemalige Ziegelei Wandelinig stand im Mittelpunkt eines „Kärnten heute“ Beitrages und im Frühjahr gab es einen Beitrag über Ziegelgitterfenster bei der Sendung „Land und Leute“

Der **Kärntner Bauernkalender 2012** erscheint mit Bildern von unserem Verein. Die Reichweite mit ca. 12000 Stück ist sehr groß und wir erhoffen uns ein entsprechendes Echo.

Internationale Kontakte:

Eine Intensivierung der Zusammenarbeit mit Slowenien und Friaul, wie sie bereits stattgefunden hat und weiter geführt werden sollte, scheiterte bislang weniger am Willen, sondern mehr an der Sprache.

Wir suchen daher:

Aus diesem Grund werden Mitarbeiter oder besser Mitglieder unseres Vereines gesucht, die sich für slowenische/friaulische Stadel und Ziegel interessieren und sich auch engagiert wollen, aber vor allem der slowenischen bzw. friaulischen Sprache mächtig sein müssen.

Zukünftige Aktivitäten

Vereins- Homepage:

Sie liegt etwas darnieder, da das Downloadvolumen nahezu erschöpft ist und nur mehr neue Beiträge durch Streichung bestehender Berichte hinzugefügt werden können. Auch die Betreuung der Homepage kann nicht mehr von Frau Karin Müllner durchgeführt werden, da sie mit Familie und Beruf vollkommen ausgelastet ist. Wir danken jedenfalls für die langjährige Betreuung.

Wir suchen daher:

Jemanden der eine Homepage gestalten und betreuen kann, sowie einen preiswerten Anbieter mit ausreichendem Datenvolumen.



Ziegelsammlung:

Wie schon öfter in dieser Stadelpost erwähnt ist der Platzmangel für unsere Ziegelsammlung nach wie vor virulent. Herr Leute hat 30 Kisten voller Ziegel zu Hause stehen und auch der Lagerplatz im Landwirtschaftsmuseum Ehrental ist erschöpft.

Wir suchen daher:

Es wird dringend ein Platz für unsere Ziegelsammlung gesucht – ein alter nicht mehr benutzter Stadel oder Gebäude mit guter Zufahrt wäre natürlich das idealste.

Sammlerausweis:

Der bei GV 2011 besprochene Sammlerausweis ist noch nicht realisiert worden, da es an einem Versicherungsschutz des Sammlers noch mangelt. Gespräche werden diesbezüglich geführt.

Vereinsarchiv:

Im Zuge der Vorstandssitzung vom 14.11.2011 wurde vereinbart, dass Herr Hartmann die Archivierung von Vereinsunterlagen übernimmt. Die 4 Floppy Disketten (Vereinsstatuten) wurden von Herrn Klewein gelesen und an Herrn Hartmann zum Brennen auf eine CD übergeben. Übergabe der Dokumente von Herrn Bittner und Herrn Müllner an Herrn Hartmann erfolgte im Anschluss an die Vorstandssitzung.

Photoarchiv Ingeborg Müllner

Die Erfassung des großen Bilderarchives von Ingeborg Müllner geht auch weiter voran - 5 Täler sind bereits erfasst. Wie schon in der letzten Ausgabe der „Stadelpost“ beschrieben, werden alle Stadel auch auf einer Liste erfasst um eine Katalogisierung zu erreichen. Der Wunsch nach einem Lageplan auf dem alle fotografierten Stadel auch vermerkt sind, konnte noch nicht realisiert werden, da es bislang an den zu hohen Kosten für eine elektronische Kärnten-Karte scheiterte. Eine andere Lösung wird weiterhin gesucht.

Mitgliedsbeitrag 2012

Da wir kaum finanzielle Unterstützung seitens des Landes oder Bundes bekommen, sind wir auf unsere Mitgliedsbeiträge angewiesen, damit wir alle die Aktivitäten finanzieren können, die im Laufe eines Jahres anfallen.

Der Jahres-Mitgliedsbeitrag ist unverändert und beträgt auch 2012:

Für ordentliche Mitglieder: € 15,-

Für fördernde Mitglieder: € 150,-

Kontoverbindung:

Kontoname: Stadelfenster- und Ziegelkultur im Alpen-Adria-Raum

Konto Nr.: 1000 244291

BLZ: 20706 Kärntner Sparkasse

Um ein eventuelles „Vergessen“ zu vermeiden machen Sie doch von der Möglichkeit Gebrauch einen Dauerauftrag bei Ihrem Bankinstitut einzurichten – Danke.

Internes

Unsere Serie „Fachausdrücke“ werden in Zukunft immer auf einer extra Seite gebracht, damit man sie, bei Interesse, auch getrennt sammeln kann.

Auch unser erstmalig durchgeführten Rätsel bringen wir auf einer eigenen Seite, damit man es leichter einschicken kann (Post, Fax oder E-Mail).

Als kleines „Geschenk“ liegt ein Kalender bei, der gefaltet leicht in jede Brieftasche passt.

Zum Abschluss dieser Stadelpost
wünschen wir noch ein
frohes Fest,
Gesundheit und viel Erfolg
im neuen Jahr

Schriftleitung und für den Inhalt verantwortlich: Dipl. Ing. Ekart Hartmann; Kirchweg 2; 9520 Sattendorf
e-mail: ekart.hartmann@gmx.net
Tel./Fax 04248 32207 - Mobil: 0650 9520643

Serie - Fachausdrücke

Unsere in der letzten Ausgabe der „Stadelpost“ begonnene Serie über die Erklärung von Fachausdrücken im Bereich von Stadelfenster und Ziegelkunde wollen wir heute mit dem Fachausdruck fortsetzen:

„Nied-, Neid- oder Fratzenköpfe“



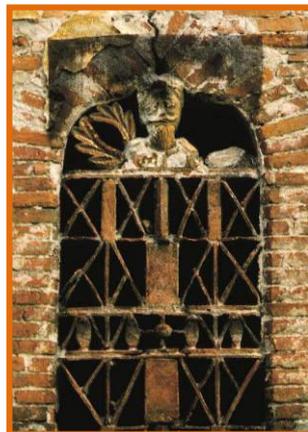
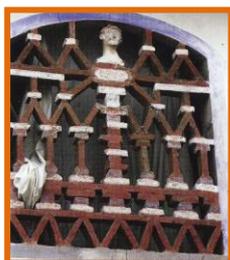
Wir haben diesen Begriff deshalb gewählt, da wir schon von Wolfsberger Ziegelgitterfenstern berichtet haben und auf diesen Fenstern eben auch diese Köpfe vorkommen. Zu diesem Fachbegriff hat Herr Dr. Heimo Schinnerl eine Erklärung in 2. Buch der „Kärntner Stadelfenster“ geschrieben, die wir gerne nochmals zitieren möchten.

„Fratzenköpfe, auch Neid- oder Niedköpfe genannt, finden sich meist auf den Schlusssteinen von Torbögen bei Hofeinfahrten und bei Stadttoren, wie an historischen Gebäuden und sind auch in den Giebeln von Privathäusern angebracht worden. Fratzenköpfe – Fachleute nennen sie apotropäische Köpfe – sollen nach dem Aberglauben der Menschen das Unheil und Böse abwehren. Diese bösen Mächte und Geister sollten demnach den Menschen in den damit bedachten Gebäuden nichts neiden und sie damit nicht gegen die Bewohner aufbringen.“

Die Bezeichnung Neidkopf ist etymologisch mit dem althochdeutschen Wort „nid“ für Hass, Zorn, Neid erklärbar. In Frankreich sind sie unter dem Namen „Mascaron = Fratze“ bekannt. Die Darstellung reicht von maskenhaften verzerrten Gesichtern über fratzenhafte Köpfe von Tieren bis zu fabelhaften Ungeheuern.

In Kärnten finden wir diese Eigenart nicht nur bei Stadthäusern sondern vereinzelt auch bei mit Stein und Ziegel errichteten Stallscheunen ab dem frühen 19. Jahrhundert. Hier sind die Fratzenköpfe meist in der Giebelrosette bzw. in den Spitzbögen gotisierender Stadelfenster zu finden.“

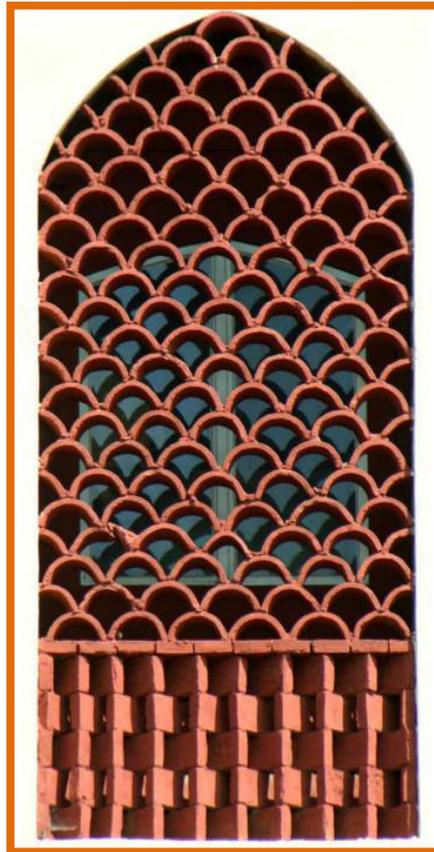
Hier einige Beispiele aus dem Buch von Ingeborg und Dieter Müllner:



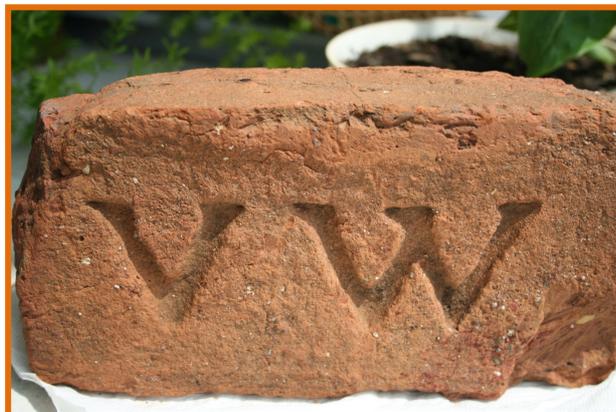
Rätsel-Stadel

Damit sich unseren lieben Mitglieder noch mehr mit dem Thema Stadelfenster und Ziegelkunde auseinandersetzen können, wollen wir diesmal ein Preisrätsels veranstalten.

Unsere heutigen Fragen lauten:



Frage 1: Wo steht dieser Stadel mit diesem Fenster in Kärnten*) ?



Frage 2: Aus welcher Kärntner Ziegelei stammt dieser Ziegel) ?**

Der Gewinner dieses Rätsels erhält die

Ziegelkrippe

von Frau Ingeborg Müllner, die auf der ersten Seite dieser Stadelpost abgebildet ist. Bei mehreren richtigen Antworten entscheidet das Los.

Einsendeschluss ist der 15.Dezember 2011 (Datum des Poststempels)

Lösungstipp:

*) Wer das 2.Buch „Kärntner Stadelfenster“ besitzt kann dieses Fenster leicht finden

***) Auf der Homepage von www.Stadelfenster.at im Ziegelverzeichnis kann man die Lösung finden – sicher ist, dass es sich nicht um einen Ziegel des Automobilhersteller handelt.

Teilnahmebedingungen:

Spielberechtigt sind alle Mitglieder des Vereins „Stadelfenster und Ziegelkultur“, ausgenommen der Vereinsvorstand. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Bei mehreren richtigen Antworten entscheidet das Los.

!!! Viel Glück und Erfolg beim Rätseln !!!

Die richtige Antwort schreiben Sie bitte auf das untenstehende Formular und senden es unten stehende Adresse als Fax, mit der Post oder aber auch Antworten per E-Mail werden gerne entgegen genommen.

Dipl. Ing. Ekart Hartmann, Kirchweg 2, 9520 Sattendorf oder
per Fax /Tel. an 04248 32207 oder
per E-Mail an: ekart.hartmann@gmx.net .

Die richtige Antwort des Stadelrätsels lautet:

Frage 1:

Frage 2:

Name:

Adresse:

Tel: